

# **N i e d e r s c h r i f t**

## **über die öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am Donnerstag, 17.02.2022 in der Stadthalle Stadtprozelten**

### **Anwesende:**

#### **1. Bürgermeister**

Herr 1. Bürgermeister Rainer Kroth

#### **2. Bürgermeister**

Herr Forstdirektor a. D. Walter Adamek

#### **3. Bürgermeister**

Herr Christian Johne

#### **Mitglieder Stadtrat**

Frau Daniela Götz

Herr Jens Greulich

Frau Monika Kirchner-Kraft

Frau Regina Markert

Herr Hartmuth Piplat

Herr Sven Schork

Herr Jürgen Weiskopf

Frau Petra Werthmann

Herr Joachim Zöllner

#### **Schriftführerin**

Frau Regina Wolz

#### **Gast**

Herr Dipl.-Ing. (fh), Architekt Peter Farrenkopf      Ing.-Büro Johann & Eck

### **Entschuldigt:**

#### **Mitglieder Stadtrat**

Herr Matthias Blum

Beginn:                      20:30 Uhr

Ende:                         23:35 Uhr

## Öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am 17.02.2022 - 2 -

Bgm. Kroth eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Bgm. Kroth begrüßte die Zuhörer (11 Stück) sowie Frau Hofmann von der Presse.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll wurden wie folgt erhoben:

Stadtrat Piplat vermisste seine Anfrage zur Freihändigen Vergabe der Sanierungsarbeiten unter TOP 3. Die Möglichkeit einer Freihändigen Vergabe wurde vermerkt.

Stadtrat Weiskopf erkundigte sich nach dem Veto-Brief zum LEP aus TOP 6 der letzten Sitzung.

Bgm. Kroth erklärte, dass dieser noch aussteht und vom Bayer. Gemeindetag unterstützt wird.

### TOP 1 BERICHT DES BÜRGERMEISTERS

#### a) Einbruch Bauhof und Bücherei

Bgm. Kroth führte aus, dass der Schaden von Einbruch durch die Versicherung abgedeckt ist.

#### b) Glasfaserausbau

Bgm. Kroth gab bekannt, dass am 24.02. die Vertragsunterzeichnung mit der Telekom angesetzt ist. Der Eigenausbau sei für 2023/24 geplant.

#### c) Wasserverluste 2021

Der Wasserverlust von 2021 liegt insgesamt bei rd. 9% und damit bei einem guten Ergebnis. Im Einzelnen lag der Verlust in Stadtprozelten bei 10% und in Neuenbuch bei 8%. Es gelte weiterhin wachsam zu sein und nicht nachzulassen, da Wasser wichtig ist.

#### d) Ausstellung Stadthalle

Bgm. Kroth führte aus, dass man ab dem 26.06. die Mini-Mint Ausstellung für 14 Tage gewinnen konnte. Die Wissensausstellung bietet Experimente aus Mathematik und Physik für Kinder zum Anfassen.

#### e) Webseite Tourismus

Die Webseite des Tourismus für Stadtprozelten ist freigeschaltet und lädt zur Begutachtung ein.

#### f) Anbau altes Rathaus

Derzeit laufen die Begutachtungen mit dem Planern und Baufirmen. Ein Lüftungsgerät überbrückt die Zeit zur Lösungsfindung.

Stadtrat Weiskopf fragte nach dem Vor-Ort-Termin für das alte Rathaus sowie nach den Bedingungen der Telekom zum Ausbau.

Bgm. Kroth erklärte, dass der Vor-Ort-Termin bereits einen Tag nach der letzten Sitzung um 16.00 Uhr stattgefunden hat.  
Zur Telekom erläuterte er, dass ein Eigenausbau ohne Vorvermarktung im ganzen Ortsgebiet stattfindet.

Stadtrat Greulich erkundigte sich nach der Gewährleistung bezüglich der Schäden am alten Rathaus.

Stadträtin Kirchner-Kraft führte aus, dass es im Kellergewölbe aufgrund der felsigen Außenwand immer nass bleiben wird.

Bgm. Kroth merkte an, dass man nicht mit dieser jetzigen Feuchtigkeitsmenge gerechnet habe, die letzten Jahre sei der Keller trocken gewesen. Auch Nachbarn haben ähnliche Nässeverschiebungen gemeldet.

Stadtrat Weiskopf erkundigte sich, ob das Problem nachhaltig gelöst werden könne oder ob es immer feucht sei.

3. Bgm. Johne erklärte, dass er zwar nicht beim Ortstermin dabei gewesen sei, aber von Stadtrat Blum informierte wurde, dass man derzeit die Feuchtphase zur Dokumentation nutze und somit die Basis für die Sanierung schaffe. Es muss ein System für den Feuchtigkeitsausgleich gefunden werden.

Stadtrat Weiskopf und Greulich schlugen eine Bausachverständigen zur Kostenabdeckung vor.

Stadtrat Zöllner schlug vor, einen unabhängigen Bausachverständigen einzubinden um Planungsfehler des Büros Neu zu dokumentieren.

2. Bgm. Adamek merkte an, dass eine Konzeptfindung vorrangig sei.

#### g) Dorfentwicklung Neuenbuch

Am 27.01. fand eine Vorbesprechung mit dem Büro Johann & Eck zum Planungsumgriff statt. Gestaltungsmöglichkeiten werden dann im Stadtrat eruiert.

2. Bgm. Adamek merkte an, dass eine Konzeptfindung vorrangig sei.

#### h) Straßensanierung Neuenbuch

Bgm. Kroth erläuterte, dass die Fa. Luley bisher wetterbedingt (Frost und Nässe) noch nicht loslegen konnte. Sobald das Wetter beständiger sei, ist Neuenbuch zur Sanierung vorgesehen.

i) Bürgerbegehren Kindergartenneubau

Bgm. Kroth informierte den Stadtrat über das eingegangene Bürgerbegehren gegen den Kindergartenneubau am 11.02.: „Stopp des geplanten Kindergartenneubaus und Bau an einem Alternativstandort“. Das Bürgerbegehren muss nach Prüfung durch die Verwaltung innerhalb von 3 Monaten vom Stadtrat über die Zulässigkeit entschieden sein.

**TOP 2 BAUGRUNDGUTACHTEN ORTSUMFAHRUNG MIT HOCHWASSERSCHUTZ ST 2315**

Bgm. Kroth gab die Stellungnahme der Verwaltung dem Gremium zur Kenntnis:

Für die Erstellung der Planfeststellungsunterlagen ist nun doch vorab eine Baugrunduntersuchung notwendig. Diese muss europaweit ausgeschrieben werden und soll umfassen:

Bohrungen am Bahndamm	ca.	30.210,00 € netto
Bohrungen an den Bauwerken	ca.	170.145,00 € netto
Bohrungen Retentionsraum	ca.	28.230,00 € netto
		228.585,00 € netto
+ Kostensteigerung 10%		251.443,50 € netto –
		rd. 300.000,00 € brutto

Stadträtin Kirchner-Kraft fragte nach dem Zeitpunkt für das Baugrundgutachten.

Bgm. Kroth erklärte, dass man dieses seitens der Behörden immer als baubegleitend kommuniziert habe, dies habe sich aber nun geändert und es müsse noch vor der Planfeststellung abgearbeitet werden. Die Finanzierung sei in der Stabihilfe zweckbestimmt vorgesehen und abgedeckt.

Stadtrat Weiskopf erkundigte sich nach den Zahlen und bezweifelte diese. Er schlug vor, die Planung komplett an das Straßenbauamt zu übergeben.

Die Verwaltung erläuterte, dass diese aus 2021 seien und deshalb der Zuschlag von 10% angesetzt wurde. Die Kostenschätzung erfolgte durch das Ing.-Büro Schlegel.

Stadtrat Piplat verwies darauf, dass man beim Staat mit 30 Jahren Planungszeit rechnen könne und das zu spät für Stadtprozelten sei, es gelte den Verfall jetzt zu stoppen.

Stadträtin Götz verwies darauf, dass man von Finanzierung noch nicht reden könne, da noch kein Haushalt für 2022 verabschiedet wurde.

Bgm. Kroth verwies erneut auf die Stabilisierungshilfe, die hier bereits zweckbestimmt finanzielle Hilfe vorsieht. Er verwies weiterhin, auf die bisherigen Zeitverluste und damit verbundene Kostenfaktoren durch geänderte Rechtslagen; es gelte die Planung zum Abschluss zu bringen und damit den baulichen Verfall abzuwenden sowie auf die Verkehrsentwicklung zu reagieren um die Stadt wieder zukunftsfähig zu machen.

3. Bgm. Johne verwies darauf, dass man mit der Planung die Priorisierung selbst in der Hand habe. Auch er betonte nochmals die vorangegangenen Verzögerungen und die daraus resultierenden Konsequenzen. Das Baugrundgutachten sei nur zeitversetzt aber unabdingbar.

Stadtrat Zöller erkundigte sich nach der bisherigen Planung ohne Baugrundgutachten?

Hierzu erklärte die Verwaltung, dass das Straßenbauamt punktuell kleine Baugrunduntersuchungen bereitgestellt habe, aber keine Trassierung bisher erfolgte und dies nachgeholt werden müsse.

Bgm. Kroth erklärte, dass die Stadt bis zur Planfeststellung (Baurecht) Verfahrensträger sei und es noch Detailfragen zu klären gibt. Ansonsten dränge die Regierung auf den Planungsabschluss. Ziel sei es, dieses Jahr endlich in das Planfeststellungsverfahren einzusteigen.

Stadträtin Kirchner-Kraft merkte an, dass es dieses Projekt Wert war, die Bürger darüber abstimmen zu lassen, da es ein großes Projekt sei.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten beschließt, die Baugrunduntersuchung zur Ortsumfahrung mit Hochwasserschutz St 2315 über das Büro Schlegel aus München europaweit ausschreiben zu lassen.

**Abstimmungsergebnis:**

<b>Mitglieder</b>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. Stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	12	8	4

**TOP 3 VORSTELLUNG SACHSTAND NEUBAU KINDERGARTEN DURCH DAS ING.-BÜRO JOHANN & ECK**

Bgm. Kroth begrüßte zu diesem TOP Herrn Farrenkopf vom Ing.-Büro Johann & Eck und übergab diesen das Wort.

Herr Farrenkopf erläuterte anhand beiliegender PP-Präsentation den Sachstand zum Kindergartenneubau.

Er verwies insbesondere auf die Verknüpfung mit dem Städtebau sowie dem Gesamtkonzept, die Sonderförderung und die Synergien. Er betonte, dass man für den Bau alle Vorbereitungen (LV's) getroffen habe und der jetzige

Kindergarten ein zentraler und guter Ort sei.

Bezüglich der Kosten führte Herr Farrenkopf aus, dass man die Kosten aus 2019 fortgeschrieben habe und man bei einer Kostensteigerung von 24% gelandet sei.

Stadtrat Weiskopf merkte an, dass die Kostensteigerung immens sei. Man spreche immer von der Altortentwicklung aber man sollte lieber an die Kinder denken. Er sprach an, dass die eh schon kleine Außenfläche sich zudem nicht einmal voll im Besitz der Stadt befinde und fragte nach der Größe der Fremdfläche.

Bgm. Kroth führt aus, dass diese rd. 150 m<sup>2</sup> groß sei und man gerne über die Fläche verhandeln würde.

Weiterhin führte er aus, dass im zeitlichen Ablauf das Personal des Kindergartens bereits 2019 frühzeitig involviert war und auch noch immer ist.

Stadtrat Schork verwies auf die Einbindung des Personals sowie auch auf die Berücksichtigung deren Wünsche. Der Stadt lag dahingehen keine Beschwerden vor.

Er betonte, dass man sich im Stadtrat sehr wohl Gedanken über den Kindergarten gemacht habe. Er merkte an, dass die Kostensteigerung platzunabhängig sei. Er verwies darauf, dass man mit einem Alternativstandort viel Zeit und Geld verliere und bei 0 beginnen müsse. Seiner Ansicht nach, sei das Wohl des Kindes auch in der Altstadt gewährleistet zudem seien die Wege kurz zu öffentlichen Spielflächen, Wald, Burg und Fähre. Stadtrat Schork plädierte für den Standort Altort.

Bgm. Kroth führte aus, dass man in der Vergangenheit nach bestem Wissen und Gewissen einstimmig gehandelt habe. In der heutigen Zeit Bauplätze zu opfern sei nicht zielführend. Man habe immer mit dem Kindergartenpersonal konstruktiv gearbeitet.

Stadtrat Johne merkte an, dass die Erzieherinnen bereits am 21.02.19 im Stadtrat beteiligt waren sowie am 25.07. in der Sitzung Elternfragen behandelt wurden. Er verwies darauf, dass er bereits selbst dort in den Kindergarten gegangen sei und keinen Schaden davongetragen habe. Man habe immer das Wohl des Kindes im Blick. Sicherlich sei ein Kindergartenbetrieb während der Bauphase schwierig aber doch kein Argument. Er selbst habe auch ein „Baustellenkind“ im Kindergarten.

Stadtrat Schork und 2. Bgm. Adamek führten aus, dass man den Kindergarten für die nächsten 25 Jahre baue und ein Alternativstandort auch nur den bisherigen Standard deckt.

Stadtrat Piplat sah in einem neuen Standort auch keine Vorteile bei der Größe eher Nachteile bei Mehrkosten und Geschossbau (Flächensparen).

Stadträtin Werthmann merkte an, dass man bereits zu Bgm. Grimm's-Zeiten vorgeschlagen hat, den Kindergarten ins Neubaugebiet zu verlagern und auch seinerzeit dagegen entschieden wurde.

Stadtrat Weiskopf führte aus, dass schon immer kritische Stimmen da waren und man aktiv auf die Bürger hätte zugehen sollen. Aus dem Werdegang mit der Ortsdurchfahrung habe man anscheinend nichts gelernt.

Stadtrat Piplat verwarf sich gegen die Unterstellungen und das herausgreifen eines Teilaspektes um zu diskutieren. Es ging seinerzeit um Schnelligkeit und Fördergelder. Er sprach sich gegen die Madigkeitmachung aus. Der geplante Kindergarten sei super und machbar.

Stadtrat Zöllner war der Ansicht, dass man sich früher um einen Neubau hätte kümmern müssen. Er fand die erste Kinderkrippe in Stadtprozelten im Umkreis gut aber man hätte eher auf die Ausnahmegenehmigung reagieren müssen. Ihm sei Angst und Bange ob der Situation bei einem Brand oder Hochwasser.

Bgm. Kroth erklärte, dass dies aus der Not entstanden sei und sich entwickelt habe. Dabei war das Gremium immer eingebunden.

Stadträtin Götz kommentierte, dass die straßenabgewandte Seite nach der Ortsumfahrung auch eine straßenzugewandte Seite sei. Bezüglich der neuen Fördergelder sei man bei 50% + x also noch offen. Sie vermisse die guten Konzepte während der Bauphase zu Lärm, Tageslicht, Sicherheit. Sie verwarf sich davor, die Bürgerinitiative so hinzustellen, als ob diese undemokratisch sei, das Gegenteil als urdemokratisches Mittel sei dies anzusehen.

Stadträtin Markert verwies darauf, dass man auch die Wahrheit sagen müsse.

Stadtrat Weiskopf erwiderte, dass dies auch für alle gelte.

Stadtrat Piplat merkte an, dass die Betriebserlaubnis immer wieder in Frage gestellt wurde und man Auflagen erfüllen musste bis es zu eng für die Kinderkrippe wurde. Zudem habe man mit insgesamt weniger Kindern in der Zukunft spekuliert; jetzt sind es mehr. Man habe im Gremium immer wieder nachgedacht etwas zu tun und als das Förderprogramm aufgelegt wurde musste man innerhalb von 8 Monaten reagieren.

Stadtrat Greulich verwies darauf, dass es die Ausnahmegenehmigung seit 2015 gibt und fragte nach dem Konzept für den Spielgarten, der jetzt bereits geräumt und nicht mehr zur Verfügung stehe.

Bgm. Kroth erklärte, dass folgende Nutzungsmöglichkeiten vorgesehen sind:

- Spielplatz in Mondfeld
- Spielplatz am Hafen
- Steinbruch mit Aufsicht
- Wald
- Kirchengarten.

Stadtrat Weiskopf regte als möglichen Alternativstandort eine Interkommunale Lösung mit den Nachbargemeinden an. Er sehe das nicht als Nachteil eher als Vorteil.

Bgm. Kroth merkte an, dass dies nicht als Gegenargument dargestellt wurde sondern als Möglichkeit.

Stadtrat Zöller bemängelte die Auswahl von Standorten und bewehrten Konzepten. Ebenso monierte er die Information der Stadt, es sei nichts zu finden.

Die Verwaltung erklärte hierzu, dass auf der Webseite der Stadt die gesamte Kindergartenplanung mit Vorplatz einzusehen ist. Jeder könne dort Einsicht nehmen.

Stadträtin Markert führte aus, dass bereits die letzten 3 Gremien für eine Innenentwicklung „Innen vor Außen“ ausgesprochen haben. Sie verwahrte sich vehement vor der Abwertung der Altstadt und deren Bewohner.

3. Bgm. Johne erinnerte daran, dass man aufgrund der ersten Kinderkrippe in Stadtprozelten beneidet wurde. Man sei immer angehalten gewesen, Geld zu sparen und so habe sich die beschränkte Betriebserlaubnis entwickelt; immer jedoch in Absprache mit dem Landratsamt. Anfangs sei ein Anbau geplant gewesen; dann habe sich ein Neubau als wirtschaftlicher herausgestellt. Seinerzeit wurde der Kindergartenneubau zusammen mit dem Baugebiet „Ringstraße“ beschlossen. Deshalb kann doch keiner darüber überrascht sein. Evtl. wurden nicht die richtigen Kanäle bei der Kommunikation getroffen aber ein normaler Ablauf war gewährleistet.

Stadträtin Werthmann machte darauf aufmerksam, dass die Betriebserlaubnis noch bis 31.08.22 gelte und an den derzeitigen Neubau gebunden sei. Das weitere Vorgehen sei offen.

Stadträtin Götz war über Stadträtin Werthmann verwundert, sie könne sich noch genau erinnern, dass auch Stadträtin Werthmann den jetzigen Standort nicht ideal fand.

Es entstand eine lebhafte Diskussion der einzelnen Fraktionen im Stadtrat, die durch Bgm. Kroth mittels Sitzungsglocke beendet wurde.

#### TOP 4 BÜRGERFRAGEN ZUR TAGESORDNUNG

Frau Anita Amon teilte ihre Erfahrungen mit den Anbau des alten Rathauses mit bzw. mit der Wohnsituation vor dem Anbau. Ihrer Ansicht nach hätte der Architekt die Feuchtigkeitsentwicklung miteinbeziehen müssen. Auch zu ihrer Zeit war der Keller immer feucht. Sie wies auch darauf hin, dass der Treppenzugang (Lieferanteneingang) sehr rutschig sei.

Bgm. Kroth erklärte, dass der Bauhof bereits Abhilfe durch die Treppenreinigung geschaffen hat. Außerdem wird der Zugang mit einer Kette und Hin-

weisschild versehen.

.....  
Kroth Rainer  
1. Bürgermeister

.....  
Wolz Regina  
Schriftführerin